

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinematograph. Rundschau.

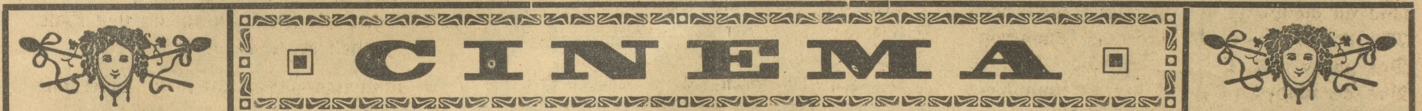
Der Kinematograph als Erzieher

Als Lehrmittel kommt der Kinematograph eigentlich nur in den höheren Schulen zur Geltung, weil Kinder unter einem gewissen Alter vom Besuch des kinematographischen Theaters ausgeschlossen sind. Das ist außerordentlich bedauerlich im Hinblick auf die Tatsache, daß der Kinematograph berufen wäre, viele Wissensgebiete in ganz kurzer Zeit den Lernenden zu vermitteln. Die Möglichkeit, daß in den Kreisen der Lehrerschaft unbedeutend eine Gefahr für pädagogisch minderwertige Kräfte erblickt werden könnte, daß der Kinematograph vielleicht in geringem Maße Lehrkräfte entbehrlich machen würde, weil er gemäßigtermaßen die Lehrtätigkeit mäßig auf eine verkürzte Schulzeit konzentriert auszuüben vermag, ist nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, wenn man sieht, wie dem Kinematographen besonders von Seiten vieler Lehrer und Pfarrer entgegengetreten wird. Denn das ist gewiß von vorneherein zuzugeben: der Kinematograph ist, mag er ein Wissensgebiet behandeln, was immer es sei, ein Lehrer, dem die Kinder viel intensivere Aufmerksamkeit schenken als irgend einem noch so beliebten Lehrer. Die Lehre ist die begehrteste, die die Fähigkeiten des Lernenden in verschiedenen

Richtungen anzuregen vermag. Und das ist ein längst in der Pädagogik früherer Zeiten festgestellter Fehler, daß viele Lehrkräfte glauben, nur das Ohr beschäftigen zu müssen. Gerade diese sind es dann, die ihrer ungeliebten Art des Lehrens mit dem Babel nachhelfen zu müssen vermehren.

Man hat in den letzten Wochen und Monaten oft davon gehört, die Kinematographentheater sollten verstaatlicht werden. Das wäre ein Unglück nicht nur für die Kinematographentheater, sondern auch für die Gemeinden. Wenn das ist gewiß; der kommunale Kino kommt ausschließlich für Lehrzwecke in Betracht und wird nie als Einnahmequelle in Frage stehen. Mit allen Mitteln aber sollte jede fortschrittliche Gemeinde dafür sorgen, daß der Kinematograph für die Alltagschule als wichtiges Lehrmittel schon von der frühesten Schulstufe an benutzt werden kann. Der Schul-Kinematograph ist eine Sorderung, die mit allem Nachdruck gestellt werden muß. Und zwar meinen wir mit dem Schul-Kinematographen nicht den Lichtbilderapparat des akademischen Hörsaales und der höheren Mittelschule. Gerade in den ersten Schuljahren könnte auf diese Weise viel an Zeit und Aufnahmekraft des Schülers gewonnen werden. Man hat in der jüngsten Zeit, da in unserem Schweizerlande so viel geredet worden ist, daß ein Mehranbau an Broitfrucht zu erfolgen habe,

darüber geklagt, daß in den meisten Gegenden niemand mehr vorhanden sei, der die Handhabung des Pfluges und der Egge kenne. Wäre nicht gerade der Kinematograph das geeignetste Mittel, solche Kenntnisse nicht nur der Landjugend zu erhalten, sondern sie auch der Stadtjugend zu vermitteln? Und weiter: könnte nicht gerade ein Lichtbilder-Apparat ein Erkleckliches dazu beitragen, daß Stadt und Land sich wieder einander nähern. Die Leinwand könnte in kürzester Zeit und besser als alle Pädagogik im Stadtkind das Sehnen nach dem Lande wecken, es könnte zeigen, was das Land für die Städte erarbeitet und wie gerade die Landwirtschaft in der heutigen Zeit das wichtigste Moment zur Erhaltung der Lebensenergien der Völker ist. Die Möglichkeiten, solcher Art die bei uns auftauchenden Kulturprobleme der Lösung entgegenzuführen, sind zahllos. Was mit dem Aufnahme-Objekt erreichbar ist, das kann der Jugend in so spielender Weise beigebracht werden, daß der Unterricht für sie zum Vergnügen wird, dessen Erfolg nachhaltiger als alle andere pädagogische Kunst ist. Es wäre für unsere vom Idealismus ergriffenen jungen und weit-sichtigen Lehrer ein verdienstliches Werk, die Frage der Einführung des Lichtspielapparates in die Schule vom ersten Lehrjahr an zu fördern und den Kino in weitschauender, unvoreingenommener Weise in den Dienst der idealen Bestrebungen der Kultur und jedes Geisteslebens zu stellen. Das wäre eine pädagogische Heldentat.



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz

Von Samstag den 8. bis inkl. Dienstag d n 11. Dez.:

Ein prachtvolles Meisterwerk der Kinematographie!
5 Akte! 5 Akte!

!! Iwan, der Grausame !!

Ein Gemälde aus dem Leben und den Geheimnissen des russischen Zarismus!

Eine Glanzschöpfung aus dem Hause „Cines“ Rom in fünf grossen Akten. Unter Mitwirkung des kaiserl-russischen Ballets. Der grösste Teil des Films ist an Ort und Stelle der Geschehnisse aufgenommen worden.

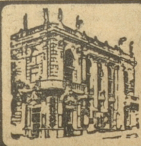
Die Aufführung dieses grandiosen Bildes war bis zur russischen Revolution überall verboten! — Grossen Erfolg erntete der Film, wo er bis jetzt gezeigt wurde!

GLÜCK

muss ein jung. Mensch haben!

Glänzendes Lustspiel aus einem Baderlebnis.

Kriegsberichte und das übrige Pracht-Programm!



Central-Theater

Zürich Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

Ab Samstag den 8. bis Dienstag den 11. Dezember:

Ein Abenteuer des beliebten und genialen Meister-Detektivs:

JOE DEEBBS

betitelt:

„Die Gespenster-Uhr“

mit d. berühm. Künstler MAX LANDA als Detektiv. 4 Akte voll Sensation und Spannung, verfasst von JOE MAY. — Hochsensationell! Eigenartige Tricks!

Aktuell! Aktuell!

Offiz. Aufnahme! — Hochinteressante Aktualität!

Von Udine nach Tagliamento

Abfahrt des Monarchen in das eroberte Venedig etc.

Und das übrige neue Programm!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.

Ab Samstag den 8. bis inkl. Dienstag den 11. Dez.:

Beginn an Wochentagen: I. Vorstellung um 7 Uhr, II. Vorstellung um 9/9 Uhr. Sonntags von 2 bis 11 Uhr ununterbrochen. Kassaöffnung je 1/2 Stunde vorher.

6 Akte! 6 Akte!

Madame Tallien !!

Nach dem gleichnamigen, berühmten Roman von ALEXANDER DUMAS, mit

Lydia Borelli und Amleto Novelli in den Hauptrollen.

Eine Glanzleistung von „Cines“ in Rom, welche unstrittig das beste in dieser Saison ist!

Dieses wahre Kunstwerk wurde in Paris zwei Monate lang täglich vor ausverkauften Häusern zur Vorführung gebracht und hat dort, wie auch überall, die grösste Bewunderung hervorgerufen !!

Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13 — Teleph. Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Nur 4 Tage!

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2 Uhr

4 Akte! Erstaufführung 4 Akte!
des neuesten Bildes der HELLA-MOJA-Serie:

DER FREMDE!

Eine seltsame Geschichte aus Tibet.

In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin HELLA MOJA
Spannende Handlung. Prachtv. Aufnahmen aus Tibet.

2 Akte Neu für Zürich! 2 Akte

Der verliebte Stations-Chef!!

Urkommische amerikanische Burleske.

Die Feierlichkeiten in Konstantinopel
anlässlich des Kaiserbesuches!

Hochinteressante, prunkhafte Aufnahmen

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Telephon Selnau 5948

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

An Wochentagen v. 7—11, an Sonntagen 2—11 Uhr.

Kassaöffnung 1/2 Stunde vor Beginn.

Beginn der letzten Abendvorstellung 8 1/4 Uhr.

5 Akte Sensations- und Abenteuer-Roman! 5 Akte

Der schwarze Kapitän!!

Verfolgungen in den Pampas. — Im Hinterhalte. — Das Feuerzeichen. — Die Flucht. — Der Speicher in Flammen. — In den Meeressümpfen. — Das Auto im Abgrunde.

3 Akte Erstaufführung! 3 Akte

Wie du mir!

Grosses Lustspiel.

In den Hauptrollen: Die bekannten Künstler aus dem Sensationsschlager: „DIE VAMPIRE“.

Herr M. LEVESQUE (Mazamette) Fräul. MUSIDORA (Irma Vepp).

Eigene Künstler-Kapelle.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 6. bis 8. Dezember 1917:

5 Akte! Das grandiose Filmwerk 5 Akte!

Der Postillon von Monte Cenis!

Spannendes, sensationelles Abenteuer-Drama nach dem berühmten, volkstüm. Roman von G. Bouchardy.

In der Hauptrolle der bekannte Künstler

ACHILLE MAGERONI

Dieses Riesenfilmwerk gilt als eines der besten dieses Jahres!

Fräulein SAUSEWIND!

Reizende Komödie in 2 Akten.

Sowie das übrige gute Programm :::